BETRIEBSRAT

MITBESTIMMEN!

JULI 2025 | Zeitung des Volkswagen Betriebsrates | EXTRA

Gunnar Kilian, hier im Juni 2025 bei seiner Rede während der Betriebsversammlung im Wolfsburger Stammwerk:

Seit Frühling 2018 und damit mehr als sieben Jahre lang war Gunnar Kilian Konzern-Personalvorstand, führte ab Juli 2020 zusätzlich den Bereich „Trucks". Er gilt als konzernweit bestens vernetzt und gehörte 2018, mit damals erst Anfang 40, zu den jüngsten DAX-Vorständen überhaupt.

Gunnar Kilian verlässt den Vorstand

Rückhalt für weitere Amtszeit fehlte – Nachfolgesuche läuft schon

Gunnar Kilian verlässt den Konzernvorstand mit sofortiger Wirkung. Der Aufsichtsrat fasste diesen Freitag einen entsprechenden Beschluss. Ausschlaggebend für Kilians Fortgang ist ein Bündel an Gründen. Dazu zählen grundsätzliche Differenzen bei zentralen Themen des Konzerns. Ausschlaggebend für die Arbeitnehmerseite ist jedoch vor allem die generelle Überzeugung, dass Kilian der Rückhalt für eine nahende Vertragsverlängerung fehlt.

Bereits in wenigen Monaten hätte die Entscheidung anstehen können, ob das Kontrollgremium den 50-Jährigen mit einem weiteren Fünfjahresvertrag ausstattet. Kilian war seit 2018 Arbeitsdirektor und verantwortete von 2020 an auch den Geschäftsbereich Trucks. Bis seine Nachfolge geklärt ist, sieht die Übergangslösung so aus: **Thomas Schäfer**, CEO der Marke Volkswagen Pkw, übernimmt als Mitglied des Konzernvorstands kommissarisch das Personal-Ressort und die Funktion des Arbeitsdirektors der Volkswagen AG. **Arne Meiswinkel**, Personalvorstand der Marke Volkswagen Pkw, rückt in diesem Zuge zusätzlich in die erweiterte Konzernleitung auf – und zwar mit der Zuständigkeit für die Funktion Personal. Derweil ist die Suche nach der Person gestartet, die auf Kilian nachfolgen soll (siehe nächste Seite).

Daniela Cavallo

Konzernbetriebsratsvorsitzende **Daniela Cavallo**: „Sowohl die Belegschaft als auch die Arbeitnehmerseite im Aufsichtsrat haben Gunnar Kilian viel zu verdanken. Gunnar hat in oft turbulenten Zeiten als herausragender Diplomat zwischen den Beteiligten vermittelt. Sein Einsatz gab dabei regelmäßig den Ausschlag für tragfähige Kompromisse. Gunnars Weitblick und sein beeindruckendes internes wie externes Netzwerk haben Volkswagen mehr als einmal entscheidende Vorteile verschafft. Das und vieles mehr wird von uns rückblickend sehr geschätzt. Dennoch müssen wir mit Fokus nach vorne feststellen: In der Funktion des Arbeitsdirektors ist es nun an der Zeit für einen personellen Neuanfang."

Initiative liegt bei der Arbeitnehmerseite

Verantwortlich für die Vorstandsbesetzung ist der Aufsichtsrat in Gänze. Jedoch ist es bei Volkswagen gelebte Praxis, dass die Initiative für Vorschläge zur Besetzung des Personal-Ressorts von Arbeitnehmerseite ausgeht. **Christiane Benner**, Erste Vorsitzende der IG Metall und Aufsichtsrats-Vize, sagt: „Die Nachfolgesuche hat auch für mich persönlich höchste Priorität. Dabei gilt: In Deutschlands größtem Industriekonzern muss die Person in der Arbeitsdirektoren-Funktion immer auch eine stark vermittelnde Rolle zwischen unterschiedlichen Interessenlagen einnehmen."

Christiane Benner

Impressum „MITBESTIMMEN!" Volkswagen Betriebsrat, Brieffach 1595, 38436 Wolfsburg

Herausgeber V.i.S.d.P. Daniela Cavallo, Vorsitzende Gesamt- und Konzernbetriebsrat

Redaktion Heiko Lossie, Telefon: 0152 - 22992013, E-Mail: mitbestimmen@volkswagen.de

„Haben das nicht ohne Grund einen historischen Tabubruch genannt“

Gunnar Kilian hat eine Ausnahmekarriere hingelegt. In seine Zeit im Konzernbetriebsrat fielen Meilensteine wie der Übernahmeversuch durch Porsche, der Kampf um das VW-Gesetz, die Bündelung der Nutzfahrzeug-Sparte, die Dieselkrise und der Zukunftspakt. 2018 wechselte Kilian, bis dato Generalsekretär im Konzernbetriebsrat, als Arbeitsdirektor in den Konzernvorstand. In seine Zeit dort fielen unter anderem die Roadmap Digitale Transformation und der Umgang mit der Corona-Krise. Von 2020 an verantwortete Kilian auch die schweren Nutzfahrzeuge. Nun hört er auf. Daniela Cavallo gibt Antworten dazu:

Daniela, was gab den Ausschlag für die Trennung von Gunnar Kilian?
Trennung ist ein hartes Wort. Es ist mir ganz wichtig, das allem voran zu betonen: Mit Blick zurück auf die sieben Jahre von Gunnar Kilians Tätigkeit als Arbeitsdirektor ergibt sich zweifelsfrei eine ganz klar positive Bilanz. Fakt ist aber auch: In den vergangenen Monaten gab es mehrere Anlässe, die den gemeinsamen Blick nach vorne erschwerten. Einer davon ist, dass Gunnar Kilians Name immer mit dem Aufkündigen unserer Tariffamilie im vergangenen Jahr verbunden sein wird. Wir haben das damals nicht ohne Grund einen historischen Tabubruch genannt. Am Ende gilt es dann für unsere Gremien in der Mitbestimmung immer, Bilanz zu ziehen und sich zu fragen: Geht man den Weg auch künftig noch zusammen weiter? Und wohlüberlegt kamen wir jetzt alle zu dem Schluss: nein.

Droht jetzt nicht ein Vakuum rund um die Schlüsselposition des Arbeitsdirektors?
Natürlich sind nahtlose Wechsel der Idealzustand. Aber falls das – wie jetzt im vorliegenden Fall – nicht geht, entscheidet die Substanz der Übergangslösung. Und da bin ich überzeugt, dass die Weichen gestellt sind: Im Tagesgeschäft läuft ohnehin das Meiste über die Personalvorstände und Personalleiter der einzelnen Marken, Gesellschaften und Standorte – also unterhalb des Konzern-Personalvorstandes. Daran ändert sich gar nichts. Für die Zwischenzeit übernimmt Markenchef Thomas Schäfer im Konzernvorstand kommissarisch das Ressort Personal. Und VW-Personalvorstand Arne Meiswinkel rückt in diesem Zuge in die erweiterte Konzernleitung auf – mit der Zuständigkeit für die Funktion Personal. Zu beiden besteht ein belastbares Vertrauensverhältnis. Ich sehe da deswegen keine Schwierigkeiten, die Themen weiterhin geregelt und wo nötig auch mal einen Konflikt gelöst zu bekommen. Und so wichtig die Position auch ist: Unsere Mitbestimmung steht und fällt nicht mit dem Arbeitsdirektor.

Aber ausgerechnet Arne Meiswinkel, also der Verhandlungsführer der Gegenseite im Tarifkonflikt 2024?
Arne Meiswinkel ist ein sehr erfahrener Personalmanager. Die Verhandlungen mit ihm waren immer konstruktiv und fair. Das Verhalten und Vorgehen einiger Konzernvorstände in den Verhandlungen war hingegen problematisch.

Wie müssen wir uns die Suche zur Nachfolge vorstellen?
Die ist bereits angelaufen. Die Arbeitnehmerseite geht beim Personal-Ressort traditionell in die Vorschlagsinitiative. Es ist jetzt also an Betriebsrat und IG Metall. Nun müssen wir jemanden finden und schließlich auch ausloten, ob die Person konsensfähig bei der Kapitalseite ist. Bei der Suche ist Qualität sicherlich wichtiger als Tempo. Und mit Sicherheit geben wir keine Wasserstände preis. Sondern melden uns zu Wort, wenn es so weit ist.

Welche Kriterien sind die wichtigsten?
Ich bin überzeugt, es muss eine Führungspersönlichkeit sein. Aber natürlich steht vor allem die vermittelnde Rolle zwischen Vorstand und Arbeitnehmerseite im Vordergrund. Wichtig ist mir persönlich, dass die Personalie ein Signal setzt für Transformation und Aufbruch.

Dann mach’ Du es doch einfach – das Gerücht kursiert ja ohnehin schon länger …
Und ich räume auch an dieser Stelle noch einmal damit auf: Ein Seitenwechsel, egal auf welche Position, kommt für mich nicht infrage.

In den vergangenen 20 Jahren gab es in der Volkswagen AG drei Konzern-Personalvorstände. Von 2005 bis Ende 2015 war es Dr. Horst Neumann (Jahrgang 1949). Auf ihn folgte Anfang 2016 Karlheinz Blessing (Jahrgang 1957). Der wiederum wurde abgelöst von Gunnar Kilian (geboren 1975), der am 13. April 2018 das Ressort übernahm. Von Juli 2020 an verantwortete Kilian im Vorstand zusätzlich die schweren Nutzfahrzeuge. Gunnar Kilian war im Jahr 2000 in der VW-Kommunikation gestartet. Von 2003 bis 2006 leitete er ein Abgeordnetenbüro im Bundestag. Dann kehrte er in den Konzern zurück, war von 2006 bis 2012 Pressesprecher des Konzernbetriebsrates. 2012 leitete er das Salzburger Büro des damaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Ferdinand Piëch. Ab 2013 war Gunnar Kilian Generalsekretär und Geschäftsführer des Konzernbetriebsrates.

Kilian

Blessing

Neumann